

***Tenthredo rossii* Panzer: Ein Rassenkreis ? (Hym.)**

von H. Weiffenbach

(Mit Tafel I)

Nach einer Sammelreise des Herrn Eberhard Jäckh, Überseemuseum Bremen, nach Kroatien (Bakar) im Sommer 1955 lagen mir die dort gesammelten Blattwespen zur Determination vor. Es handelte sich auf Grund der Jahreszeit um reine Sommertiere, welche in der Hauptsache auf Doldenblüten (Umbelliferen) gefangen waren. Ich habe nun das Bedürfnis, auf eine dieser Arten, die mein besonderes Interesse erregte, genauer einzugehen. Die gesamte Ausbeute sei am Schluß dieses Aufsatzes erwähnt. Auffällig in der Bestimmungssendung war eine *Tenthredo* (*Allantus*), welche mit *rossii* Panzer identisch erschien, sich jedoch durch vollkommen blauschwarze Flügel von der typischen *rossii* unterschied. Daß diese Art in der Flügelpigmentierung nicht konstant ist, war mir bereits von einigen Stücken aus dem Kaiserstuhl (welche ich der Freundlichkeit des Herrn Eduard Schütze, Kassel verdanke) bekannt. Ich habe mir über diese kroatische Art (?) viel Gedanken gemacht und sie wäre nach den Bestimmungstabellen bei Enslin als *Allantus bifasciatus* Müll. einzugliedern. Da ich mir nun über die Stellung der *bifasciatus*, *costatus*, *rossii* und *stecki* im System nicht im Klaren war, habe ich die Arten morphologisch sowie genitalmorphologisch untersucht und bin hierbei zu einem interessanten Ergebnis gekommen, welches die Gruppe der *Tenthredo rossii* Panzer, wie ich sie zusammenfassen möchte, in engster systematischer Beziehung darstellt.

Ich habe hier an erster Stelle einmal eine angenehme Pflicht zu erfüllen, indem ich den Herren Dr. Walter Forster und Dr. Friedrich Kühlhorn von der Zoolog. Sammlung des Bayrischen Staates in München für die Überlassung von Material aus der Sammlung Dr. Enslin, sowie schwer zugänglicher Spezialliteratur meinen aufrichtigen Dank ausspreche, sowie Herrn Eberhard Jäckh, Überseemuseum Bremen, der mir seine Ausbeute zur Bearbeitung überließ, sowie die vorzüglichen Fotos anfertigte.

Zur Systematik der *rossii*-Gruppe habe ich nun folgenden Beitrag zu liefern:

Alle mir vorgelegenen Stücke, es handelt sich um die „Arten“:

<i>rossii</i> Panz.	Ringgau Umgeb. Kassel
dto	Umgeb. Hann. - Münden
dto	Achkarren im Kaiserstuhl
dto	Särkisali (Finnland)
<i>bifasciatus</i> Müll.	Tirol (Coll. Enslin)
dto	Rovigno
<i>costatus</i> Klug	Umgeb. Budapest
dto	Szigacalp, Ungarn
<i>stecki</i> Knw.	Admont

sind, abgesehen von farblichen Unterschieden, morphologisch nicht zu trennen. In diese äußere morphologische Untersuchung sind als Untersuchungsobjekte folgende Teile und Merkmale einbezogen: Clypeus, Mandibeln, Scheitel, Subantennalgrube, alle Antennenglieder, die gesamte Kopfbildung, Thorax und Abdomen im Habitus, sowie die Punktierung aller Körperteile. Die teils geringfügige Veränderung in der Punktierung zwischen blauschwarzen und mattschwarzen Arten liegt innerhalb der habituellen Variationsbreite. Es hat sich an dieser Stelle gezeigt, daß man die östlichen Stücke in den meisten Fällen zu den blauschwarzen Tieren mit stärkerem Glanz zählen kann, während mittel- und nordeuropäische Exemplare als mattschwarz zu bezeichnen sind.

Die mir von der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates aus der Enslin-Sammlung ausgeliehenen „Arten“ *bifasciatus* Müll. und *costatus* Kl. waren der aus Kroatien vorliegenden „Art“ sehr ähnlich, jedoch war letztere entschieden die Art, bei der man die Flügel als ausgesprochen schwarz bezeichnen konnte. Ich entschloß mich somit zur Genitalpräparation aller vorliegenden Stücke und das Ergebnis war auch insofern überraschend, als alle untersuchten Stücke im männlichen Geschlecht dasselbe Genital zeigten. Um weitere genitalmorphologische Erfahrungen bei den Arten dieser Gattung (welche allgemein als *Allantus* Jur. geführt wurde, bis Berland sie in seiner „Fauna de France“ mit *Tenthredo* vollkommen vereinigte) zu erhalten, untersuchte ich noch weitere Arten, welche morphologisch in der Bildung der Fühler und der allgemeinen Kopfkapselbildung einigermaßen der *rossii*-Gruppe ähnlich sind und stellte vollkommene Verschiedenheit der Penis fest, womit die Untersuchung der

männlichen Kopulationsorgane als gutes Merkmal bei der Bestimmung angesehen werden kann.

Hier zeigt es sich wieder, wie äußerlich ähnliche Arten auch im Penis einen gewissen Verwandtschaftsgrad erkennen lassen. Der Penis aller untersuchten Arten soll hier wiedergegeben werden, um die einwandfreie Stellung im System zu beweisen.

Leider ist es mir aus Mangel an geeignetem Material nicht möglich, alle Exemplare, welche in diesen Rassenkreis einbezogen werden müßten, einer entsprechenden Untersuchung zu unterziehen. Die einschlägige Literatur bringt hier jedoch manches zu Tage, was bisher als Vermutung ausgesprochen wurde. So schreibt z. B. schon Enslin 1910: *A. costatus* Kl. und *bifasciatus* Müll. scheinen geographisch getrennte Arten zu sein, indem *costatus* östlich und *bifasciatus* westlich ist: — hätte nun Enslin anstatt dem Ausdruck „Arten“ das Wort „Rassen“ gesetzt, hätte man bereits 1910 schon einen Hinweis über mögliche Identität der „Arten“ gehabt. Die Bestimmungstabellen bei Enslin: „Das Thenthrediniden-Genus *Allantus*“ in der Revue Russe d'Entomologie 1910 bringen die „Arten“ *A. tuberculatus* Ed. André bis *rossii* var. *obesus* Mocs. in einen Kreis, der sich durch äußerliche morphologische Verschiedenheit nicht mehr trennen läßt. Lediglich Unterscheidungsmerkmale in der Färbung der Beine, der Abdomen und des Pronotums führen innerhalb dieses Kreises zur Artdiagnose. Da jedoch diese Arten durch zahlreiche aufgestellte Varietäten ergänzt sind, kann man von einer gewissen Konstanz nicht mehr sprechen. Außerdem lassen die genannten Varietäten mitunter eine geographische Trennung erkennen, wie z. B. *costatus* var. *palaestinus* Ensl., *costatus* var. *graecus* Knw., die nach meiner Meinung ausgesprochenen Rassencharakter tragen. Ich habe bei den vorliegenden Exemplaren aus Kroatien nicht die Andeutung einer Variation auf Grund von farblichen Unterschieden festgestellt, sodaß ich alle mit gleichem Genital ausgestatteten Stücke, welche sich einerseits durch farbliche und geographische Merkmale, andererseits durch habituelle Gleichförmigkeit als zusammengehörig erweisen, unter dem Rassenkreis der *Tenthredo rossii* Panzer vereinige.

An dieser Stelle sei zugegeben, daß sich *stecki* Knw. unter diesem Gesichtspunkt etwas sonderbar ausnimmt, sie hat aber das gleiche Genital und es zeigt, wie weit die farblichen Unterschiede von Rasse zu Rasse abweichen können. Sie steht unzweifelhaft der *kietteri* Knw. am nächsten, bei der die Binden

auf den Abdominalsegmenten eben angedeutet sind, während sie bei *stecki* Knw. voll ausgebildet sind. Daß diese beiden Arten nun noch von demselben Autor beschrieben wurden, läßt außerdem die Bestätigung zu, welche Enslin oft erwähnte, daß Konow immer bestrebt war, möglichst viele Arten zu beschreiben. Wären wir zur damaligen Zeit schon so weit gewesen, daß wir zu allen Neubeschreibungen nach Möglichkeit die Genitalien dazu abgebildet hätten, wären viele dieser Beschreibungen illusorisch geworden. Ein großes Hindernis in der Aufstellung geographischer Rassen bei Blattwespen ist vor allen Dingen der kleine Interessentenkreis, der es nicht zuläßt, alle in Frage kommenden Gebiete erschöpfend zu bearbeiten. Es entstehen zwischen den einzelnen Faunenbezirken weite Räume, die kaum besammelt sind und so auch keine Schlüsse über die Zwischenformen von Rassen, oder Übergängen, die den Rassencharakter bekräftigen, zulassen.

Die behandelten Exemplare wären wie folgt in der Systematik einzuordnen:

Tenthredo rossii rossii Panzer

Tenthredo rossii costatus Klug

Tenthredo rossii bifasciatus Müller

Tenthredo rossii stecki Konow

Tenthredo rossii croatica ssp. n.

Wie weit die anderen ca. 10 Arten ähnlicher habitueller Bildung nun in diesen Rassenkreis einzugliedern sind, wage ich nicht eher zu entscheiden, bevor ich nicht diese Stücke genitaliter überprüft habe.

Die geographischen Daten lassen sich bei den erwähnten Rassen wie folgt erläutern:

***Tenthredo rossii* Panz.:**

Nord- und Mitteleuropäisch, im Süden ist die Gebirgskette der Alpen als Vorkommensgrenze der Nominatform anzunehmen, im Norden geht sie bis Fennoscandien. Die westliche und östliche Grenze ist nicht bekannt. In der Farbe die typische Form ohne merkliche Abweichungen darstellend. Larve im Norden auf *Sonchus*. (nach Kontuniem)

***rossii costatus* Klug:**

Möglicherweise auf Ungarn beschränkt, dürfte im Osten von *kietteri* Knw. (Rumänien, Karpathen), im Süden von *graecus* Knw.

und im Südwesten von der ssp. n. *croatica* abgelöst werden. Gehört zu den pontischen blauschwarzen Rassen, die sich durch dunkle Flügel, und gerade bei dieser Rasse mit extrem blauschwarzem Glanz in der Vorderflügelmitte auszeichnet. Hinterflügel nur schwach braun getrübt. Bindenzeichnung beim Weibchen in der Mitte unvollständig, beim Männchen nur angedeutet. Pronotum beim Weibchen gelb, diese Färbung jedoch ohne Artcharakter, da habituell und im Genital mit der Nominatform identisch.

rossii bifasciatus Müll.

Der Nominatform am nächsten, nur durch die gleichmäßig verdunkelten Flügel unterschieden, die hier braun ohne violetten Glanz sind. Stigma immer noch rotgelb. Bindenzeichnung wie bei *rossii rossii*. Scheint geographisch auf den norditalienischen Raum begrenzt zu sein, wo sie im Norden von *stecki*, im Süden ggf. von *kietteri* var. *cilix* Ensl. (*rossii cilix* Ensl. [?]) abgelöst wird.

rossii stecki Knw.

Große Stücke mit reinem Hochgebirgscharakter, Körper mit etwas Bronzeglanz, Flügel wie die typische Form, hell, mit verdunkelter Spitze. Beim Männchen oft braun gefleckt. Hinterflügel fast hyalin. Binden mehr oder weniger auf alle Hinterleibssegmente erweitert.

rossii croatica ssp. n.

Habituell ganz der typischen *rossii rossii* Panz. entsprechend. Flügel nicht braun oder violett, sondern ausgesprochen schwarz, sodaß sogar das bei den bisher angeführten Formen stets rötlich bleibende Stigma hier ganz verdunkelt ist. Auch die Vorderbeine, welche bei der nahestehenden *costatus* Kl. noch reich gelb gezeichnet sind, fast ohne helle Stellen. Bindenzeichnung nicht von der Nominatform sowie *costatus* Knw. verschieden.

Holotypus und Allotypus: Kroatien, Opatija, Straße zum Ucka, ca. 500 m. Beide im Überseemuseum Bremen.

Paratypen (4 ♀♀ 4 ♂♂) in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München, sowie in meiner Sammlung. Alle Stücke leg. Jäckh, Bremen.

Die weitere Blattwespen-Ausbeute brachte die Arten:

Tenthredo (*Allantus*) *schaefferi* Kl., *Tenthredopsis carbonaria* L., *Macrophya diversipes* Schrk., *Pachyprotasis rapae* L., *Arge cyanocrocea* Först., *Arge melanochroa* Gmel. und *Zaraea aurulenta* Sich. Alle Arten wurden fast ausschließlich auf Dolden erbeutet, und geben kein Bild von der Blattwespenfauna des Landes, da es erstens eine für diese Insektengruppe ungünstige Jahreszeit war, zweitens die Tiere nur „mitgesammelt“ wurden.

Literatur:

- Berland L. Faune de France, Hymenopteres Tenthredinoides, 1947
 Enslin E. Das Tenthrediniden-Genus *Allantus*, Revue d'entomol. Russe. 1910
 — — Die Tenthrediniden Mitteleuropas. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1913—17. Beihefte.
 Kontuniemi T. Welches ist die Nahrungspflanze von *Tenthredo rossii* Panz.? *Annales Entomologici Fennici* 18, No. 2, 1952

Anschrift des Verfassers:

H. Weiffenbach, Kassel, Friedrich-Wöhler-Str. 32

Erklärung zu Tafel I

- Abb. 1: *Tenthredo rossii croatica* ssp. n. Kroatien, Opatija, Typen
Abb. 2: *Tenthredo rossii bifasciatus* Müll. Tirol
Abb. 3: *Tenthredo rossii costatus* Kl. Umg. Budapest
Abb. 4: *Tenthredo rossii rossii* Panzer Umg. Kassel
Abb. 5: *Tenthredo rossii rossii* Panzer Kaiserstuhl (Baden)
Abb. 6: *Tenthredo rossii steckii* Knw. Admont

Die Tafel zeigt links ♂, rechts ♀.



1



2



3



4



5



6



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Weiffenbach Herbert

Artikel/Article: [Tenthredo rossii Panzer: Ein Rassenkreis? \(Hym.\). 21-26](#)